

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 20 (1927)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Die Antennen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

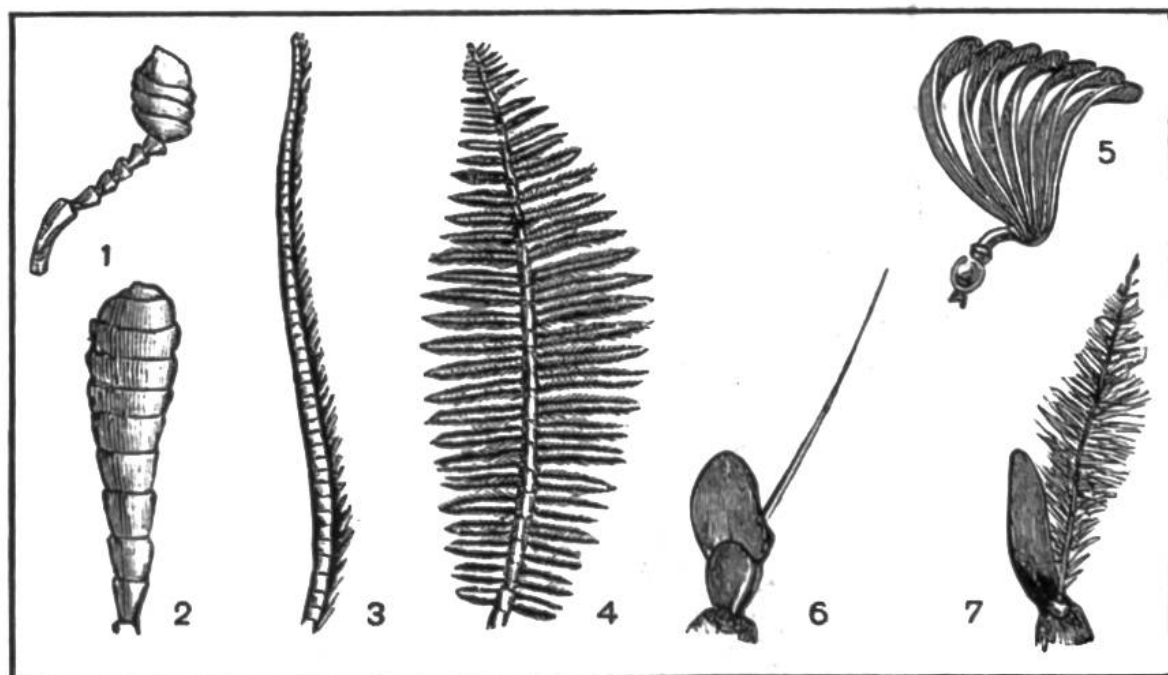
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von jeher zu eigen war. Die Buschmännerbilder stellen meist Jagdszenen dar. Sie sind in leuchtenden Farben: Gelb, Rot, Violett und Weiß ausgeführt. Die Art der Darstellung ist lebendig und entbehrt nicht des Humors.
B. K.

Die Antennen.

Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, machte im Jahre 1895, als 21jähriger Student, im Garten seines Vaters Versuche, elektrische Ströme ohne Benützung von Leitungsdrähten auszusenden und zu empfangen. Als Empfänger spannte er lange Drähte auf und nannte diese Vorrichtung Antenne; er entlehnte den Ausdruck der Naturgeschichte. Antennen (lateinisch antennae) bedeutet Fühler. Man spricht von den Antennen der Tiere, besonders der Insekten, und bezeichnet damit die feinen Fühlhörner, die ihnen als Tast- und Geruchsorgane dienen. Wahrscheinlich vermitteln die Antennen ihrem Träger noch andere Wahrnehmungen; wir denken an das Vorauserkennen des Wetters, wodurch uns einige Insekten zuverlässige Wetterpropheten werden. Marconi wollte andeuten, daß der von ihm konstruierte Empfänger auch ein derart feines Organ sei.
B. K.



Fühlhörner (Antennen) einiger Insekten. 1. Fühler des Totengräbers; 2. des Schwalbenschwanzes (Schmetterling); 3. des Schwärmers (Schmetterling); 4. des Attacus (tropischer Schmetterling); 5. des Mauläfers; 6. der Schlammfliege; 7. der Flatterfliege.